



Technische Produktinformation

SKA leicht

SKA leicht zeichnet sich als wasserdampfdurchlässiger, wasserabweisender und faserarmerter Klebe- und Spachtelmörtel durch seine leichte Verarbeitung und sein hohes Standvermögen aus. Er hat eine hohe Klebe-

kraft sowie eine grosse Elastizität und erhöht als Spachtel die Druckfestigkeit des gesamten Systems. SKA leicht ist sehr leicht maschinengängig.

Mörtelgruppe

P II nach DIN 18550
CS II nach EN 998-1

Struktur

entfällt

Anwendung

Klebe- und Armierungsmörtel für WDV - Systeme

Körnung

entfällt

Verbrauch je qm*

kleben: ca. 3,0 – 3,5 kg/m²
armieren: 3,5 – 4,0 kg/m²

Mischungsverhältnis

ca. 9,5 Liter Wasser / Sack
je nach gewünschter Konsistenz

Lieferform

Papiersack 25 kg
EURO-Palette 42 Sack

Farbton

grau

Maschinengängig

ja

Verarbeitungstemperatur

mindestens +5°C, max.+30°C

Lagerung

trocken, auf Paletten

Lagerzeit

12 Monate nicht überschreiten

SKA leicht

ist ein Mörtel der Mörtelgruppe P II nach DIN 18550 bzw. CS II nach EN 998-1. Er setzt sich zusammen aus Bindemitteln nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1, geeigneten Sandzuschlägen, Haft- u. Faserzusätzen und Zusatzmitteln.

Anwendung

SKA leicht dient er als Kleber und als Armierungsmörtel zum Einbetten des WDVS Armierungsgewebes.

SKA leicht kann darüber hinaus wie folgt eingesetzt werden

- als Dünnschicht-Haftputz
- als Renoviermörtel zum Ausgleich von Strukturunebenheiten bei gerissenen und entsprechend vorbehandelten Altputz- oder Anstrichflächen
- zum Filzen geeignet

Untergründe

Bei WDV-Systemen: Die Oberfläche der Wand muss mindestens eine Abreissfestigkeit von 0,08 N/mm² aufweisen. Unebenheiten ≥ 1 cm mit Putz nach DIN 18550 P II ausgleichen. Begrenzte Unebenheiten ≤ 1 cm können mit SKA leicht im Wulst-Punkt Verfahren ausgeglichen werden.

Der Putzgrund muss saugfähig, trocken und frei von Trennmitteln sowie Staub, losen Teilen und Sinterhaut sein. Es sind die Bestimmungen der VOB und der einschlägigen Normen für Putzgrund zu beachten (z. B. VOB Teil C, DIN 18350, DIN 18550-1/DIN18550-2, DIN EN 13914, DIN 55699, DIN 18345).

Verarbeitung

SKA leicht kann mit allen gängigen Mischpumpen und Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. SKA leicht mit ca. 9,5 Liter Wasser je Sack anmischen. Je nach WDV System Kleber im Wulst-Punkt oder Kambbettverfahren auftragen. Beim Verkleben die Dämmplatten ausreichend andrücken und mehrmals leicht hin und her schieben (einschwimmen).

Kleberauftrag

EPS

- Klebemörtel auf die Platte aufgebracht:
 - vollflächig im Kambbettverfahren
 - Punkt-Wulst Verf. mit einer Verklebung von min. 40 %.
- Klebemörtel auf den Untergrund:
 - vollflächig mit Zahntaufel aufgekämmt
 - Wulstförmig mit mind. 60 % Flächenverklebung.
 - Abstand der Klebewülste ≤ 10 cm.

Mineralwolleplatten

- Klebemörtel auf die Platte aufgebracht:
 - vollflächig nach Press-Spachtelung (frisch in frisch).
 - Punkt-Wulst Verf. mit einer Flächenverklebung min. 40 %.

Mineralwollelamellen unbeschichtet

- Klebemörtel auf die Platte aufgebracht
 - nur vollflächig nach Press-Spachtelung.

Mineralwollelamellen beschichtet

- Klebemörtel auf die Platte aufgebracht:
 - vollflächig. Press-Spachtelung nicht erforderlich.
- Klebemörtel auf den Untergrund:
 - vollflächig, mit Zahntaufel aufgekämmt.
 - teilflächig, dass min. 50 % der Flächen durch Mörtelstreifen bedeckt sind. Die Kleberwülste müssen ca. 5 cm breit und in Wulstmitte min. 10 mm dick sein. Achsabstand ≤ 10 cm.

Beim Verkleben der Dämmplatten darauf achten, dass sich auf dem Kleber keine Haut bildet!

Dämmplatten gemäss Systembeschreibung im Verband fluchtgerecht, planeben (keine Überzahnung) und versatzfrei von unten nach oben verkleben. An Gebäudeecken ist eine Verzahnung der Dämmplatten herzustellen (versetzte Stösse). Unebenheiten mit Schleifbrett oder Schleifgerät mit Absaugung plan schleifen. Fugen zwischen Dämmplatten dicht stossen und kleberfrei halten. Anschlüsse an Bauteilen mit verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten sind mit geeigneten Anschlussprofilen bzw. mit Kompriband schlagregendicht auszuführen. An Fassadenöffnungen z.B. Türen oder Fenster die Dämmplattenfuge nicht über die Fensterecke fortführen, sondern ausklinken (übergreifend verarbeiten und passend zuschneiden). Kreuzfugen sind grundsätzlich zu vermeiden. Anschlüsse müssen mit Kompriband bzw. geeigneten Anputzleisten schlagregendicht ausgebildet werden. Nach Erhärten des Klebemörtels und evtl. Dübelung, Dämmplatten gemäss SKA - Systembeschreibung überspachteln und entsprechendes

Armierungsgewebe fein oder grob einarbeiten. Bevor die Flächenarmierung aufgebracht wird, sind alle Ecken an Gebäuden, Fenstern und Türen mit WDVS-Gewebeeckwinkel oder WDVS- Panzereckwinkel in SKA leicht einzubetten. Im Bereich des Übergangs zwischen Leibungen und Sturz ist ebenfalls ein zusätzlicher Gewebe-Sturz-Eckwinkel einzubetten. Diagonal von allen Öffnungsecken müssen zusätzlich Gewebeeckpfeile aufgespachtelt werden. Armierungsgewebe grob oder fein (je nach System) muss an den Stössen mind. 10 cm überlappen und 20 cm um Kanten und Ecken gelegt werden. Es muss im oberen Drittel der Spachtelschicht liegen und vollständig zugedeckt sein.

Die Armierungsschicht muss ca. 5 mm betragen.

Beschichtung

SKA leicht darf erst nach völliger Lufttrocknung mit Oberputzen beschichtet werden (Mindeststandzeit 6 Tage). Bei der Farbgestaltung eines WDVS-Objektes muss ein Farbton mit einem Hellbezugswert (HBW) grösser 20% gewählt werden.

Bei Strukturputzen < 2 mm Korngrösse sind Zusatzmassnahmen erforderlich (z.B. zweite stossversetzte Gewebearmierungslage).

Besonders zu beachten

Die jeweiligen Systembeschreibungen und Zulassungen müssen genauestens beachtet werden.

SKA leicht darf nicht unter +5°C und über +30°C verarbeitet werden.

Keine Fremdstoffe beimischen. Der frische Putz ist mit ausreichenden Massnahmen vor Witterungseinflüssen zu schützen (z. B. starke Sonneneinstrahlung, Wind, Regen) und gegebenenfalls nachzubehandeln. Alle von Erd- oder Kiesschüttungen berührten P II Putzflächen sind gemäss DIN 18195 durch Bitumenanstrich und Noppenfolie mit Vlies nach Trocknen bis 5 cm über Erdreichoberkante vor Feuchtigkeit zu schützen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der DIN 18550-1/ DIN 18550-2, sowie die Richtlinie Fassadensockelputz, Aussenanlage, Richtlinie Metallanschlüsse an Putz und WDV-Systeme, Richtlinie Fenster- und Rollladenanschlüsse an Putz, Trockenbau und WDV-Systeme (Herausgeber: Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade) sowie dem neusten Stand der Technik und sind genauestens zu beachten.

Lagerung

Sackware trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, auf Paletten lagern.

Lagerzeit von 12 Monaten nicht überschreiten.

Ergiebigkeit

	pro kg	pro Sack	pro to
kleben	0,29-0,33 m ²	7,1-8,3 m ²	290-330 m ²
armieren	0,13-0,29 m ²	3,1-7,1 m ²	130-290 m ²

Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen.

Sicherheitsratschläge

Mineralische Mörtel reagieren mit Wasser alkalisch.

- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Einatmen von Staub vermeiden.
- Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
- Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
- Bei Berührung mit der Haut: Mit viel Wasser und Seife waschen.
- Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen.
- Sofort Giftinformationszentrum/Arzt anrufen.
- Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
- Unter Verschluss aufbewahren.

Qualitätskontrolle

Nach DIN EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie einer kontinuierlichen werkseigenen Kontrolle.

Fremdüberwachung durch IFBT Leipzig.

Zulassungen:

ETA - 06/0221	ETA - 07/0158
Z - 33.9 - 1154	Z - 33.43 - 1586
Z - 33.41 - 1585	Z - 33.44 - 1669
Z - 33.43 - 1237	Z - 33.49 - 10

Angaben sind Richtwerte,
die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen